Vesperi Hora

reita x aoi [gazette] || uploaded epilogue [december, 01st]

Von abgemeldet

Kapitel 4: Chapter Four: Solitudo

Dieses Kapitel heißt übersetzt: "Einsamkeit".

•••

Seine Schritte beschleunigten sich, bloß so schnell wie möglich weg, bevor diese Furie auf die Idee kam, ihm zu folgen und noch weiter anzumachen, und das, obwohl sie gekommen war, um seinen Chef abzuholen, merkt der denn nicht, was da gespielt wurde?

Mit den Schultern zuckend, schaute sich Aoi auf der Straße um, gleich würde er wieder in die Nähe der Brücke kommen, gleich könnte er den Fremden wiedersehen. Unerklärlich, wie er das Wochenende überstehen konnte, wurden seine Knie weich, wieder fielen seine Gedanken auf den Kuss vom Freitag, würde es eine Wiederholung geben?

Der Lichtkegel, der den Teil der Brücke beleuchtete, der mittlerweile zu ihrem festen Treffpunkt geworden war, zeigte keine Silhouette an dem Geländer angelehnt. War er noch nicht da? Er würde warten, sagte Aoi sich selbst, schließlich hatte es der Fremde auch schon oft getan, ohne die Hoffnung aufzugeben und wieder heimzugehen, also würde der Schwarzhaarige das Selbe tun.

Wartend stellte er sich in das Licht, hoffte, Rei würde ihn sofort erkennen, wenn er auf ihn zu kam, würde einen Schritt schneller gehen, um ihre Zweisamkeit länger genießen zu können, wenn es sich auch nur um Sekunden drehte, doch war das wirklich der Wunsch des Blondes und nicht der Wunsch des Schwarzhaarigen? Ein Seufzen erfüllte seine Umgebung. Wie schaffte es der Andere ihn so einzuwickeln, fast schon willenlos zu machen, und trotzdem noch immer nicht mehr von sich zu verraten, als seinen Namen?

Ein zweites Seufzen, nachdem er einen Blick auf die Uhr getätigt hatte. Wo war Rei? Er stand hier schon seit einer halben Stunde, wenn es nicht auch schon vierzig Minuten waren, wartete, hoffte, dass der Blonde um die nächste Ecke kommen würde, sich verbeugen und gleichzeitig entschuldigen würde. Aoi würde sagen, dass es schon okay sei, er hatte gerne gewartet, nur um ihn sehen zu können, doch so langsam verlor er die Geduld.

"Dieser Arsch.." Eine Stunde später, es hatte mittlerweile angefangen zu regnen, Aoi fror immer mehr und immer noch keine Spur des Blondschof's, so langsam wurde ihm das Warten zu dumm. Mit gesenktem Haupt blieb ihm nichts anderes übriges als sich

durch den strömenden Regen zu kämpfen, in der Hoffnung, keine Erkältung davon zu tragen, und sich am nächsten Tag nicht von Taschentuch zu Taschentuch kämpfen zu müssen.

Zu hause angekommen schälte sich der Schönling aus den nassen Klamotten, suchte sich neue heraus und wickelte seinen frierenden Körper in eine Decke, um sich zu wärmen. An diesem Abend machte er nicht mehr viel, denn auf ein Telefonat mit Ruki, um ihm von seiner Pleite zu erzählen, hatte er keinen Bock und im Fernsehen lief auch nichts Interessantes...

•••

"Scheiß Erkältung.."

Über seine Erkältung fluchend, griff der Kranke nach der nächsten Taschentuchpackung. In der Firma hatte er abgesagt, er sei krank, erkältet, hätte Schnupfen, Husten, Übelkeit, er würde schauen, wie es ihm morgen ging. Wieder in die Decke vom Vortag gewickelt, kuschelte Aoi sich tiefer in seine Couch, das Fernsehprogramm durch zappend und vor Langeweile einschlafend, als es an seiner Tür klingelte, gleich mehrere Male.

Mit halb geschlossenen Augen, empfindlich auf Helligkeit reagierend, öffnete der Schwarzhaarige seine Tür und musste mit Erstaunen feststellen, dass sein blondhaariger Chef davor stand.

"Ich habe gehört, du bist krank..? Ich wollte mich nur persönlich erkundigen, wie es dir geht." Ein charmantes Lächeln zierte seine Lippen. Sein Chef wollte wirklich wissen, wie es ihm geht? Höflicherweise öffnete Aoi seine Tür mehr und ließ seinen Chef eintreten, ehe er ihm antwortete. "Na ja, es geht. Es ist wohl nicht so schlimm, wie alle meinen.. nur eine harmlose Erkältung eben."

Ein Nicken, dass zu verstehen geben sollte, er habe verstanden. Dem Kranken in das Wohnzimmer folgend, schaute er sich in der Wohnung um und musste feststellen, dass sie wie die eines normalen Angestellten aussah, sicher, er hatte seinen eigenen Stil Einrichtungsgegenstände anzuordnen, aber es war nichts außergewöhnliches dabei.

"Wie hast du dir denn diese Erkältung eingefangen?" - "Ich hab auf jemanden gewartet.. und da hat es halt angefangen zu regnen." "Oh..", war das einzige, was Reita daraufhin einfiel.

//Du hast gewartet..? Und jetzt bist du krank.. das tut mir leid//

Als beide das Wohnzimmer betraten, stoppte Aoi seine Schritte, hob seine Hand zu seinen Haaren, kratzte sich leicht am Kopf und blickte verlegen zu Reita. "Das ganze hier sieht aus wie ein Schlachtfeld, auf dem der Kampf um das letzte Taschentuch entfacht wurde - ja, ich weiß. Entschuldigung." Reita musste grinsen. Ohne irgendeinen fragenden Blick hatte Aoi sich gerechtfertigt, das ließ ihn in gewisser Weise niedlich erscheinen.

"Hast du vielleicht Lust auf ne Pizza?", fragte der Blonde, nachdem er einen freien Platz auf dem Sofa gefunden hatte, welcher nicht von der Decke bedeckt wurde, schließlich brauchte sein Arbeitskollege jetzt alle Wärme der Decke, die er kriegen konnte.

Lächelnd blickte Aoi zu seinem Gesprächspartner. "Gerne. Ich hab auch noch ein paar Filme von einem Freund hier, die ich noch nicht kenne - möchtest du die vielleicht nebenher anschauen?" - "Sehr gerne."

Sie teilten sich die Arbeit, indem Aoi nach den DVD's suchte und Reita ein Pizza

bestellen ging, mit den Lieblingsbelegen beider Seiten.

Eine halbe Stunde später - die Pizza war bereits gekommen and beide hatten angefangen, daran herum zu essen, die erste DVD lag im DVD-Player, Aoi hatte sich einen Tee geholt und kuschelte sich nun wieder in die Decke, starrten beide auf den flimmernden Bildschirm, auf dem ein Actionfilm lief - Reitas Entscheidung.

"Was ist eigentlich der Sinn von so Ballerszenen? o.O", warf Aoi nach einiger Zeit ein. Ein leises Lachen war das einzige, was als Antwort gegeben wurde, kurz darauf folgte die Erklärung: "Also entweder dient es zur allgemeinen Belustigung, denn es gibt in jedem Film mindestens einen Typen, der überhaupt nicht weiß, wie er mit Waffen umgehen muss, geschweige denn wo der Hebel ist, um eine Kugel abzufeuern, oder es dient einfach nur zur Vertreibung der Langeweile von arbeitslosen Schauspielern und sexuell frustrierten Regisseuren."

Aoi, der gerade ein Stück Pizza in den Mund genommen hatte, fing nun an wie wild zu husten und drohte daran zu ersticken, versuchte erst einmal sein Lachen zu stoppen, um dem grauenvollen Erstickungstod zu entgehen. "Mach das noch mal... und ich.. krepriere.", sagte der angeschlagene Schwarzhaarige noch immer hustend. Schützend hob Reita die Hände, musste aber auch lachen. "Kann ich doch nichts für. Du wolltest doch immerhin die Erklärung haben." Wieder verfielen beide einem Lachen.

Gemeinsam hatten sie sich dazu entschieden sich Pizza zu bestellen und einen Film zu schauen, keiner der Beiden hätte seinen Nachmittag sinnvoller gebrauchen können und bevor sie beide in schrecklicher Einsamkeit versanken, hielten sie es für die bessere Alternative den Nachmittag gemeinsam zu verbringen.

"Trink einen Schluck." Es klang weniger wie eine Aufforderung, sondern eher wie eine Bitte des Jüngeren. Der Ältere kam der Bitte nach und nahm seinen Tee in seine noch zittrigen Händen und führte sie mit noch von der Erkältung geschwächten Muskeln zu seinem Mund. Der Andere bemerkte die Unsicherheit von Aoi und half ihm dabei, indem er die Tasse hielt und seine zweite Hand an den Nacken des Kranken legte, um ihn leicht nach hinten zu lehnen, so ließ es sich viel einfacher trinken.

Mit einem rötlichen Schimmer um die Nase bedankte sich Aoi, nachdem er die Tasse wieder von seinen Lippen abgesetzt und auf dem Tisch abgestellt hatte. Reita nickte bloß, lächelte kurz und legte seine Aufmerksamkeit wieder auf den Film, bemerkte nicht, wie er von dem Schwarzhaarigen unauffällig beobachtet wurde.

//Irgendwoher kenne ich ihn doch...//

•••

Lächelnd schloss Aoi die Tür hinter dem Blondhaarigen und lehnte sich erschöpft dagegen. Der Nachmittag war zwar soweit ganz schön, aber trotzdem ging es ihn an die letzten Kraftreserven, diese verdammte Grippe schaffte es doch tatsächlich ihm sämtliche Kraft zu rauben. Mit einem Blick auf die Uhr stellte er fest, dass es bereits weit nach 9 Uhr war.

//Wie schnell die Zeit verging..//

Das Einzige, was jetzt noch an den Nachmittag erinnerte, waren die leeren Pizzakartons und die ganzen DVD Hüllen, die verteilt auf dem Wohnzimmerteppich lagen.

Gerade erst hatte Aoi sich auf die Couch gesetzt und versuchte sich wieder auszuruhen, als seine ihm bekannte Wohnungsklingel ertönte. Grummelnd setzte er sich wieder auf, versuchte auf seinen wackligen Beinen in die Richtung der Tür zu gehen, stützte sich während des Laufens aber immer wieder an den Wänden zu seinen

Seiten ab. Träge öffnete er langsam die Tür.

"K-Kai?!" Der Ausruf des Namens war nicht unbedingt erfreut oder verärgert, aber verwirrt. Ein alter Freund, seit Monaten, wenn nicht sogar seit Jahren nicht mehr gesehen, und plötzlich steht er vor seiner Tür.

"Aoi~.", begrüßte Kai seinen alten Freund und verschaffte sich Eintritt in die Wohnung, ohne auf die Einwilligung zu warten. Von alleine schloss er auch wieder die Tür. Eine kurze Umarmung zur Begrüßung war die erste Berührung der beiden, dann ging Kai schnurstracks in die Richtung des Wohnzimmers, schließlich hatte sich nicht viel geändert.

Von der Erkältung geschwächt starrte Aoi seinem alten Freund hinterher. Nicht, dass er ihn nicht gemocht hatte, aber trotzdem erschien er ihm immer durch seine dominante und überraschte Art irgendwo lästig. Nun lief also der zweite Versuch mit ihm klar zu kommen, nicht mal die Entscheidung, ob Kai seine Wohnung betreten durfte oder nicht, konnte er mehr fällen, so musste er sein Schicksal akzeptieren und folgte ihm ins Wohnzimmer.

"Was machst du so? Wie geht es dir? Wie ist es dir bisher ergangen?" Mit einem unzufriedenen Seufzer setzte Aoi sich auf seinen Sessel und wickelte sich in eine Decke ein, ehe er antwortete. "Mittlerweile arbeite ich in einer Designagentur, zur Zeit bin ich krank und ansonsten geht das Leben vorwärts." Viel Lust hatte er auf die Konversation nicht, schon jetzt, zwei Minuten, nachdem das Wiedersehen der beiden Freunde stattgefunden hatte, fiel Kai dem Schwarzhaarigen zur Last.

"Mir geht es auch soweit gut. ^__^" Ohne gefragt zu werden, antwortete Kai sofort. Nicht, dass er unhöflich sei oder, dass es Aoi nicht interessiert, wie es seinem alten "Freund" denn so ginge, aber trotzdem zeigt sich durch diese Geste sein aufdringlicher Charakter.

Einige Zeit später waren die beiden in eine Unterhaltung vertieft oder wohl eher Kai in seinen Monolog, denn Aoi war dazu gezwungen worden, sich die Sachen anzuhören, die sich bei Kai in den letzten Monaten zugetragen haben, anzuhören, ohne, dass er sich dagegen großartig sträuben könnte.

"..und seit 2 Monaten bin ich nun also in Tokyo und plane, mich hier ein wenig länger nieder zu lassen. Ich hab genug vom Herumreisen.", endete Kai seine halbe Lebensgeschichte, so kam es Aoi zumindest vor und scheinbar saß seine Maske perfekt vor seinem gelangweilten Gemüt, denn Kai schien nicht aufhören zu wollen, sondern setzte immer wieder zu einem neuen Abschnitt in seinem neuen alten Leben an.

"Klingt ja alles sehr interessant, das waren sicher richtige Abenteuer, hm?", fragte Aoi und zeigte sein gespieltes Interesse. Er beschloss nun doch, dass es unhöflich wäre, ihm gleichgültig gegenüber zu sitzen und keinerlei Fragen zu stellen, denn mit Sicherheit wäre es für jeden normalen Menschen interessant gewesen. Nur bei dem Schwarzhaarigen fanden Kai's Geschichten keinen Anklang, wie auch, wenn er seine Gedanken von einer blonden Person nicht abwenden konnte.

"Am besten waren sowieso die Geschichten, die so in Yokohama auf mich trafen.", begann Kai ein zweites Mal, erzählte dann von irgendwelchen wildgewordenen Tieren aus einem Zoo, in dem er kurz mal gejobbt hatte.

"Weißt du, dass hier in Ja-" - "Sei mir nicht böse", fuhr Aoi ihm ins Wort, "aber ich bin krank und würde mich gerne auskurieren, ich muss bald wieder zur Arbeit." Endlich hatte er es geschafft seinen unfreiwilligen Gesprächspartner in seinen Erzählungen zu unterbrechen, ohne dabei gereizt oder genervt zu klingen. "Natürlich.", lächelte Kai, als wäre nichts gewesen, dabei mochte er es damals nur äußerst ungern, wenn er

unterbrochen wurde, scheinbar hatte auch er sich geändert.

"Dann leg dich einfach hin, ich geh in - deine Küche ist doch immer noch den Flur entlang und dann die letzte Tür rechts, richtig? - die Küche und mach dir etwas zu Essen und einen Tee, ja? Dann wirst du schnell wieder gesuuu~~nd.", flötete Kai, sprang auf und ging guter Dinge in die Richtung, wo er die Küche vermutete. Aoi musste seufzen. Irgendwie schien ihm sein kleiner Engel da oben hinter den Wolken die letzte Zeit nicht zu mögen. Erst die kaum zu bändigende Sehnsucht nach dem Unbekannten - Rei -, dann die Erkältung, zwischendurch zwar der wirklich wohltuende Besuch seines Chefs - Reita - und jetzt hatte er einen alten Freund am Hals, der ihn umklammerte, als hätte er ihn drei Jahre nicht gesehen - was durchaus der Wahrheit entsprach. Verdammte.

Doch dann kam ihm ein ganz anderer Gedanke.

//..Rei - Reita?..//

Jetzt kam also der Moment, an dem Aoi sich darüber wunderte, dass die Namen der beiden - für ihn eigentlich voneinander unabhängigen - Personen fast gleich waren, außer eine einzige Silbe, die den Namen seines Chefs abrundete.

Wie oft hatte er sich die beiden Namen durch den Kopf gehen lassen, unabhängig von einander, hatte sie ausgesprochen, gedacht oder hatte die dazugehörigen Personen gesehen und nie war ihm die Ähnlichkeit zwischen den beiden aufgefallen?

Aoi schüttelte irritiert den Kopf, um seinen Gedanken los zu werden.

Schon im nächsten Moment kam Kai zurück in den Raum, auf einem Tablett balancierte er einen Teller Suppe und eine Kanne Tee plus dazugehörige Tasse. Es duftete wirklich gut, das musste er ihm lassen, doch.. viel Appetit hatte er nicht.

"Brav essen.", erklärte Kai in einem befehlsartigem Ton, mit einer Prise Sarkasmus - wollte er ihn jetzt verhätscheln?

Aoi gab nur ein gequältes Lächeln von sich, schaute dann auf die Suppe vor sich und nahm gezwungenermaßen den ersten Löffel davon. In seinem Mund war die Suppe plötzlich höllisch heiß, obwohl er sie ein wenig abkühlen ließ. Noch auf dem Weg in seinen Magen merkte er die unangenehme Hitze, die seinen Körper durchzog. Ein leises Keuchen verließ seinen Mund, hatte noch niemand die Erfindung gemacht kalt zu kochen?!

Doch.. so ekelhaft die Suppe auch sein mochte, sie half auf gewisse Art und Weise seinen Hals ein wenig zu kurieren, indem diese Suppe die Hitze dadurch jagte beim Schlucken. Doch Kai sagen, dass seine Suppe half, würde er nicht. Sollte er sich bloß nichts darauf einbilden, immerhin war er ein eher ungebetener Gast.